



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Rembrandt – Weltstar auch nach 350 Jahren

Vor 350 Jahren ist der Maler Rembrandt van Rijn gestorben. Bis heute gilt er als einer der bedeutendsten Künstler der Welt. Das Amsterdamer Rijksmuseum hat 2019 damit begonnen, sein berühmtestes Bild, „Die Nachtwache“, zu restaurieren. In Amsterdam kann man heute noch das Haus, in dem Rembrandt lebte, besichtigen und sich anschauen, in welchen Räumen die Meisterwerke des Künstlers entstanden.

Manuskript

SPRECHER:

Er gilt als ein **Nationalheld** der Niederlande: der Maler Rembrandt Harmenszoon van Rijn. Mit nur wenigen **Farbpigmenten** brachte er Bilder zum Leuchten wie kaum ein anderer. Sein **Ruhm** reicht bis heute, dabei ist er schon 350 Jahre tot. Sein berühmtestes Bild „Die Nachtwache“ hängt im Amsterdamer Rijksmuseum und wird gerade **live restauriert**. Zurzeit **tastet** ein **Laser** das Gemälde **ab** und analysiert die chemischen Elemente der **Farbschichten**. Ob man so dem **Genie** von Rembrandt näherkommt?

GREGOR J. M. WEBER (**Kurator** des Rijksmuseums):

Ein Künstler, der ein so großes Bild malt, der muss natürlich irgendwie eine **Komposition skizzieren**. Er hat zum Beispiel die Fahne des **Fähnrichs**, das ist oben links, die hat er zuerst etwas anders **positioniert** oder er hat dem kleinen berühmten Mädchen, was man sehen kann, auch erst eine Art **Indianermütze** noch aufgesetzt. Also, er hat **sukzessive** dieses Bild entwickelt während des Malens, und dieser **Entwicklungsprozess** ist natürlich sehr spannend zu sehen. Dann weiß man, wie Rembrandt denkt, dann weiß man, welche Entscheidungen er fällt.

SPRECHER:

Rembrandts Heimatstadt Leiden liegt nur etwa eine **Autostunde** von Amsterdam entfernt. Hier wurde er 1606 geboren. Das Elternhaus steht nicht mehr. Die **Mühle** des Vaters ist ein **Nachbau**. Aber die **Lateinschule**, die der junge Rembrandt besuchte, gibt es noch – und um die Ecke das Atelier, in dem er malen lernte. Ein Video erzählt spielerisch seine Lebensgeschichte. Wer im 17. Jahrhundert Maler werden wollte, musste verschiedene **Genres** lernen wie Landschaftsmalerei, **Historien Gemälde** oder Porträts. Schon als Kind malte sich Rembrandt immer wieder selbst und trainierte so sein besonderes Talent, Emotionen **festzuhalten**.



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Seine Heimat Leiden war eine **liberale Universitätsstadt**, die durch **Tuchhandel** reich geworden war und in der viele Künstler lebten.

MARIKE HOOGDUIJN (Rembrandt-Expertin und Kunsthistorikerin):

Er war **hochmotiviert** und gebildet. Und er wollte berühmt werden. Er war sehr **ehrgeizig** und nichts konnte ihn daran hindern, der berühmteste Maler seiner Zeit zu werden. Das hatte er **sich** wahrscheinlich schon als Kind **in den Kopf gesetzt**.

SPRECHER:

Mit 25 Jahren zog er nach Amsterdam, damals eine **boomende** Handelsstadt. Die **neureichen** Bürger wollten sich **porträtieren** lassen, und Rembrandt wurde zum Malerstar. In diesem Haus lebte er fast zwanzig Jahre lang. Heute ist es ein Museum mit rund 280.000 Besuchern pro Jahr.

LIDEWIJ DE KOEKKOEK (Direktorin des Rembrandthauses):

Hier sind die Privaträume, in denen **sich** das Familienleben **abspielte** in Zeiten von Erfolg und Glück, aber auch von großem Leid. Hier ist das **Kastenbett**, auf dem die Familie schlief und wo Rembrandts erste Ehefrau Saskia starb. Das hier ist Rembrandts **Atelier**, in dem viele seiner **Meisterwerke** entstanden sind. Und in dieser Ecke können wir sehen, wie er mit Licht umging. Hier hing ein Tuch, das das **einfallende** Licht **filterte** und es weicher machte.

SPRECHER:

Auch in der **Druckkunst** gilt Rembrandt als Genie. Seine **Radierungen** machte er in der Regel selbst, so wie es den Besuchern im Rembrandthaus **vorgeführt** wird. Mit den **Seriendruckern** ließ sich schon damals viel Geld verdienen. Und dennoch war Rembrandt gegen Ende seines Lebens **pleite**.

LIDEWIJ DE KOEKKOEK:

Er **lebte auf großem Fuß** und bezahlte nicht immer seine Schulden. Deshalb ist diese Sammlung hier auch ein Teil seiner **Konkursmasse** und wurde schon zu seinen Lebzeiten verkauft.

SPRECHER:

Genau wie das Haus und sein gesamter Besitz. Er zog in ein **Armenviertel** – und malte weiter. Die Kunst war sein Leben. **Davon zeugen** auch die Meisterwerke im Amsterdamer Rijksmuseum, die die Besucher immer wieder aufs Neue faszinieren.



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Glossar

Nationalheld, -en/Nationalheldin, -nen (m./f.) – eine Person, die eine besonders positive Rolle in der Geschichte eines Landes gespielt hat

Farbpigment, -e (n.) – hier: ein Pulver, mit dem man Farben herstellen kann

Ruhm (m., nur Singular) – das hohe Ansehen einer Person; die Berühmtheit

live (aus dem Englischen) – hier: so, dass man dabei zusehen kann

etwas restaurieren – etwas so bearbeiten, dass es wieder aussieht wie neu

etwas ab|tasten – etwas oder jemanden mit etwas berühren und genau befühlen

Laser, - (m.) – hier: ein Gerät, das spezielle Lichtstrahlen aussendet, mit denen man z. B. etwas untersuchen und ein digitales Bild von etwas machen kann

Farbschicht, -en (f.) – Farbe, die auf einer Fläche über oder unter anderer Farbe liegt

Genie, -s (n.) – jemand, der ganz besondere künstlerische oder wissenschaftliche Leistungen bringt

Kurator, -en/Kuratorin, -nen – jemand, der Ausstellungen (z. B. in Museen) organisiert und gestaltet

Komposition, -en (f.) – hier: die Art, wie etwas zusammengestellt ist; die Anordnung der Elemente, Formen und Farben eines Bildes

etwas skizzieren – eine Zeichnung machen

Fähnrich, -e (m.) – die Person beim Militär, die früher die Fahne getragen hat

etwas positionieren – hier: etwas an eine bestimmte Stelle stellen, legen oder setzen

Indianermütze, -n (f.) – ein Kleidungsstück, das die ursprünglichen Bewohner Nordamerikas auf den Kopf trugen

sukzessiv – nach und nach; eins nach dem anderen; allmählich



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Entwicklungsprozess, -e (m.) – der Fortschritt von etwas

Autostunde, -n (f.) – die Entfernung, die mit dem Auto in einer Stunde zu schaffen ist

Mühle, -n (f.) – hier: eine Windmühle; ein Bauwerk mit großen Flügeln, die durch Wind gedreht werden, um z. B. aus Korn Mehl zu machen

Nachbau, -ten (m.) – hier: ein Gebäude, das eine genaue Kopie eines anderen, älteren Gebäudes ist

Lateinschule, -n (f.) – eine frühere Schule, in der man die Sprache Latein gelernt hat, um z. B. später auf eine Universität zu gehen

Genre, -s (n.) – hier: eine bestimmte Art von (meist) künstlerischen Werken, z. B. die Landschaftsmalerei

Historiengemälde, - (n.) – ein gemaltes Bild, auf dem ein historisches Ereignis zu sehen ist

etwas fest|halten – hier: etwas in einem Kunstwerk darstellen

liberal – hier: so, dass es bestimmte Freiheitsrechte für den Einzelnen gibt

Tuchhandel (m., nur Singular) – der Handel mit Stoffen

hochmotiviert – so, dass man sehr viel Lust hat, etwas zu tun

ehrgeizig – ambitioniert; so, dass man große Ziele hat

sich etwas in den Kopf setzen – den festen Plan haben, etwas zu tun; etwas unbedingt machen oder haben wollen

boomen (aus dem Englischen) – hier: ein schnelles, großes wirtschaftliches Wachstum erleben

neureich – abwertend: so, dass jemand in kurzer Zeit reich geworden ist und das auf oft unangenehme Art zeigt

jemanden porträtieren – hier: ein künstlerisches Bild von einer Person machen



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

sich ab|spielen – stattfinden; passieren

Kastenbett, -en (n.) – hier: ein Bett, das in eine Art Holzkasten eingebaut wurde und wie ein Schrank aussieht.

Atelier, -s (n.) – ein Raum, in dem Künstler ihre Werke schaffen; die Werkstatt eines Künstlers

Meisterwerk, -e (n.) – eine besonders gute künstlerische Arbeit

ein|fallen – hier: hereinkommen (Licht)

etwas filtern – hier: dafür sorgen, dass etwas (Licht) nicht in voller Kraft durchkommt

Druckkunst (f., nur Singular) – eine künstlerische Technik, bei der ein Bild von einer Oberfläche auf eine andere übertragen (gedruckt) wird

Radierung, -en (f.) – hier: eine Art, ein Bild zu machen, indem in eine Platte Punkte und Linien gemacht werden und diese dann mit Farbe auf eine andere Oberfläche übertragen (gedruckt) werden

etwas vor|führen – hier: etwas vor Publikum zeigen; etwas aufführen

Seriendruck, -e (m.) – ein Bild, das mehrmals genau gleich hergestellt (gedruckt) wird

pleite – so, dass man kein Geld mehr hat

auf großem Fuß leben – umgangssprachlich für: viel Geld ausgeben

Konkursmasse (f., nur Singular) – das, was jemand, der seine Schulden nicht mehr bezahlen kann, noch abgeben oder verkaufen kann

Armenviertel, - (f.) – ein Teil einer Stadt, in dem arme Menschen leben

von etwas zeugen – etwas beweisen; etwas zeigen

Autorinnen: Elke Schwab/Laura Oellers

Redaktion: Ingo Pickel